

KLEINE MITTEILUNGEN

Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*) brütet in nahezu 2000 m. Während Corti (1959) für die Felsenschwalbe in den deutsch-österreichischen Alpen nur Literaturstellen und Mitteilungen zitieren konnte, die das Brüten bis zu 1400 m belegen, konnte ich auf einen Brutplatz oberhalb von Zwieselstein hinweisen, der auf rund 1700 m lag (Löhrli 1963). Dieser Ort ist übrigens alljährlich besetzt. Zwei Brutstellen können leicht erkannt werden, da der Fels unterhalb der Nester im Laufe der Jahre von Kot weiß gefärbt wurde. Solche weißen Kotstellen unter manchen Nestern sind überhaupt eine wenig beachtete Möglichkeit, Nester dieser Art aufzufinden.

1966 befand sich nun erstmals zwischen Vent und den Rofenhöfen an der Rofenache ein Brutpaar der Felsenschwalbe in einer mit dem Höhenmesser ermittelten Höhe von rund 1980 m. Das Nest, in dem am 12. Juli Junge gefüttert wurden, befand sich an der Nordseite der tiefen Schlucht. Die betreffende Wand wird erst am späten Nachmittag etwas von der Sonne erreicht. Die Schwalben jagten bevorzugt an der sonnenbeschiene- nen gegenüberliegenden Seite der Schlucht.

Daß es sich hier um eine Erstansiedlung handelt, ist sicher, da ich die betreffende Schlucht seit 1962 unter Beobachtung halte, um die jeweiligen Brutplätze des Mauerläufers ausfindig zu machen. Bei diesen Ansitzen konnten Felsenschwalben nicht unentdeckt bleiben. Darüber hinaus brütet die Felsenschwalbe an allen geeigneten Felsen im Ötztal, besonders zahlreich am Burgstein bei Längenfeld, wo die Art nach Corti schon 1913 (durch O. Büsing) und 1920 bis 1922 (durch Hellmayr) festgestellt wurde. Dort brüteten in den letzten Jahren mindestens fünf Paare.

Literatur

Corti, U. (1959): Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. Chur.

Löhrli, H. (1963): Zur Höhenverbreitung einiger Vögel in den Alpen. J. Orn. 104, 62—68.

H. Löhrli, Radolfzell

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Österreichische Vogelwarte, 1010 Wien, Burgring 7 — Verantwortlich für den Inhalt: DDr. Gerth Rokitansky — Redaktion: Dipl.-Ing. Dr. Kurt Bauer, Mr. ph. Wolfgang Bernauer, Hans Steiner, alle Österreichische Vogelwarte, 1010 Wien, Burgring 7 — Druck: Ungar-Druckerei Gesellschaft m. b. H., 1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 7—11

Gedruckt mit Unterstützung des Kulturrates der Stadt Wien auf Antrag des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [8_2](#)

Autor(en)/Author(s): Löhrl Hans

Artikel/Article: [Felsenschwalbe \(*Ptyonoprogne rupestris*\) brütet in nahezu 2000 m.
52](#)